

ROLF ZERFASS

Lektorendienst

15 Regeln
für Lektoren und Vorbeter

Dekanatsbibliothek
Vaduz

Ex libris

1965

PAULINUS-VERLAG TRIER

INHALTSVERZEICHNIS

Was du hier	findest	3
I. DER AUFTRAG		
<i>Größe und Verantwortung</i>		
1.	Tu deinen Dienst in Freude und heiliger Furcht	6
II. DIE VORBEREITUNG		
<i>Grundforderungen</i>		
2.	Du mußt dich zu Hause vorbereiten	10
3.	Nur lautes Lesen bringt dich weiter . . . ' . . ' .	13
<i>Sinngliederung</i>		
;	4. Beginne damit, zu gliedern:	
j	Abschnitt — Satz — Sinnschritt.	17
5.	Das Komma ist kein eindeutiges Pausenzeichen und sicher kein Melodiezeichen.	20
6.	Doppelpunkt und Anführungszeichen erfordern Tonwechsel, aber keine Pause.	25
<i>Betonung</i>		
7.	Meist wird zuviel betont; jeder Sinnschritt hat nur ein starkbetontes Wort.	30
8.	Selten haben den Ton: Beiwörter, Verneinungen, das Satzende und in den Fürbitten das Zeitwort	35
<i>Sprechmelodie</i>		
9.	Kein eintöniger Lesesingsang; lies lebendig und frisch, wie du sprichst.	39
III. DER DIENST AM WORT		
<i>Körperhaltung</i>		
10.	Man hört dir auch mit den Augen zu	48

Hörerkontakt

11. Lies langsam und mach kräftige Pausen 51
12. Schau die Leute an 54

Stimme

13. Beginne und schließe in tiefer Stimmlage ... 57
14. Beim Singen hat das Wort den Vorrang ... 60

Mikrophon

15. Das Mikrophon mußst du behandeln wie ein
rohes Ei. 63
Wenn du alles getan hast 66
Schrifttum. 69
Textnachweis. 70